



Karim Ait, Lewin Kohl und Edit Shabani (beides Lernende bei der Raiffeisenbank) arbeiten gemeinsam an einer Werkbank.



Projektleiter Cade Sobyte bedient den Kran konzentriert.



Projektleiter Fabian Lucas Rial bohrt ein Loch nach.

Ein Auftrag mit Hürden

Holz­mangel hat die Um­set­zung eines Grossauf­trages erschwert, doch die Mit­ar­bei­ten­den des AWZ und Lernende aus der Region blieben motiviert.

DÖTTINGEN (sf) – Das AWZ hat Ende April wieder mit der Rostproduktion gestartet. Bereits vor über drei Jahren konnte es einen Grossauftrag für das eidgenössische Turnfest in Aarau ausführen und in diesem Zusammenhang rund 3500 Holzroste herstellen. Dieses Mal wurde für das Schwingfest in Pratteln produziert, Hilfe erhielt das AWZ dabei von Lernenden aus der Region.

«Grosszügigerweise hat uns Markus Birchmeier eine Halle auf seinem Areal zur Verfügung gestellt», erklärt Roman Uhland, Bereichsleiter Tagesstruktur. Allerdings konnte der Auftrag im

Rahmen von 1200 Rosten aufgrund von Schwierigkeiten bei der Holzlieferung nicht komplett umgesetzt werden, bis zum Ende des Projektes konnte rund die Hälfte produziert werden.

Schwierige Lieferungen

«Das war keine einfache Situation», blickt Uhland zurück. «Als uns das Holz ausgegangen war, konnte der Lieferant erst einmal kein neues mehr liefern. Darum mussten wir auch die Lernenden nach Hause schicken.» Glücklicherweise haben sie dann vor rund drei Wochen wieder Holz erhalten und konnten nochmals

Vollgas geben. Geplant war eigentlich drei Monate intensives Arbeiten, aufgrund des Holz­mangels musste ein Unterbruch von mehreren Wochen in Kauf genommen werden.

Doch Projektleiter Fabian Lucas Rial, der ansonsten das Gartenteam führt, relativiert: «Für uns war es nicht so schlimm, da derzeit auch im Garten Hochsaison herrscht und wir genügend Arbeit zu erledigen hatten.» Er erklärt, dass die eigentlichen Latten aus Fichtenholz bestehen, die Endlatten sind jeweils aus Eichenholz. «Sie sind etwas robuster», so Lucas Rial. «Für gewöhnlich führen wir auch Reparaturen an den Rosten durch. Sonst machen wir das als Ausgleich, und es ist eigentlich eine Schlechtwetterarbeit. In unserer Werkstatt haben wir nur zwei Produktionstische und sind räumlich ziemlich begrenzt. Hier haben wir natürlich viel mehr Platz», freut er sich.

Ideale Infrastruktur

Auch sein Kollege Cade Sobyte, der ebenso Gartenteamleiter ist, schwärmt von der guten Infrastruktur vor Ort. «Die Infrastruktur in dieser Halle der Birchmeier AG ist für das Projekt ideal.» Hier gibt es nämlich vom Hallenkran bis zur Laderampe alles, was für den Grossauftrag benötigt wurde. «Während wir die fertigen Roste hier einfach mit dem Kran versetzen können, machen wir das in der Werkstatt mit einem automatischen «Palettenrolli» und Handarbeit», erklärt Lucas Rial. «Das ist natürlich viel anstrengender.» Umso schöner sei es nun in den vergangenen Wochen gewesen, in der Halle zu arbeiten.

Das neu erhaltene, frisch geschnittene Holz ist viel schwerer als bereits getrocknetes. Ein Element kommt auf etwa

150 Kilogramm, eine ganze Palette auf knapp zwei Tonnen Gewicht. «Der Kran war für uns ein absoluter Luxus.» Immer, wenn 150 Stück bereit waren, hat sie der Lieferant abgeholt. Eigentlich war geplant, rund 120 Stück pro Woche zu produzieren, dieser Plan hat nicht ganz funktioniert. Das hängt auch damit zusammen, dass die Latten und Klötze – anders als geplant – selber geschnitten und gebohrt werden mussten. Dies geschah in der Werkstatt des AWZ.

Regionale Unterstützung

«Wir haben eine enorm grosse Solidarität in der Region erlebt, dafür möchten wir uns einfach noch mal bedanken», betont Uhland. So gab es eine enge Zusammenarbeit mit den lokalen Gewerbetreibenden und Markus Birchmeier, selber begeisterter Schwinger, stellte eine Halle seines Baugeschäftes für die Produktion zur Verfügung. Ausserdem haben Lehrlinge einiger lokaler Betriebe am Auftrag mitgearbeitet. Die jungen Menschen hatten dabei die Gelegenheit, Einblick in eine etwas andere Arbeitswelt, zusammen mit ganz besonderen Menschen, zu erhalten.

Zwei dieser Lernenden waren Lewin Kohl und Edit Shabani, die beide im ersten Lehrjahr bei der Raiffeisenbank Aare-Rhein in Bad Zurzach sind. «Es war eine schöne Abwechslung, es macht Spass, auch einmal etwas anderes zu tun. Es ist für uns eine ganz andere Umgebung als unser gewohntes Arbeitsumfeld, und man kann auch dreckig werden.» In der Bank sei das natürlich ganz anders, meinen sie lachend. Auch für Karim Ait, der mit den beiden an einer Werkbank gearbeitet hatte, war das Projekt eine tolle Sache. «Es hat mir wirklich Spass gemacht, vor allem finde ich es hier in der Halle toll.» Er habe schon beim Bohren der Löcher in der Werkstatt geholfen, nun sei es eine gute Erfahrung, die Holzroste zusammenzubauen.



Michael Krois befestigt den fertigen Rost am Hallenkran.

Abschlussfest geplant

Ähnlich erging es allen anderen Anwesenden, so auch Kurt Schödler, Thomas Bolliger und Michael Krois. Sie alle arbeiten gerne mit den Händen, freuen sich über die fertigen Roste und waren sich einig, dass dieser Auftrag eine gelungene Abwechslung zum sonstigen Arbeitsalltag ist. Zudem herrschte in der Halle eine besondere Atmosphäre. Für den Abschluss dieses speziellen Auftrags ist ein grosses Fest geplant, dass sich alle wirklich verdient haben und auf das sie sich jetzt schon freuen.



Thomas Bolliger und Kurt Schödler platzieren den fertigen Rost auf der Palette.